



# FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Da die eigentlich angekündigte Referentin erkrankt war, stellte Dr. Frank Berger am 16. März 2022 ein Thema vor, welches einen Teil der geplanten Ausstellung „100 Jahre Inflation in Deutschland“ des Historischen Museums Frankfurt darstellt:

## **Die heitere Inflation? Zur Darstellung der Inflation 1919-23 in satirischen Zeitschriften**

Vor Beginn des ersten Weltkrieges war lag auf Grund der Goldparität der Wechselkurs des Dollars fest bei 4,20 Mark; nach Abschaffung der Einlösbarkeit der deutschen Geldscheine in Gold halbierte sich im Verlauf des Krieges bereits der Wert der Mark. Im Februar 1920 lag der Kurs dann bei rund 100 Papier-Mark zu einem US-Dollar, somit hatte die Mark bereits 95% ihres Wertes verloren – Ersparthes, Rentenansprüche, Kriegsanleihen: alles war schon jetzt beinahe wertlos... Vor allem der Mittelstand hatte große Teile seines Vermögens verloren. Auf Inflationsmedaillen jener Zeit wurden der Währungsverfall und seine Auswirkungen thematisiert.

Aber nicht nur die Währung des Kriegsverlierers Deutschland verlor rasch an Wert, auch der französische Franc hatte bis 1919 zwei Drittel seines Wertes eingebüßt. Die folgenden Monate waren in Deutschland wegen relativ niedriger Löhne und günstiger Exportbedingungen für deutsche Waren von einem Wirtschaftsaufschwung und von annähernd Vollbeschäftigung geprägt. Vieles wurde exportiert und in Deutschland fehlten die Waren.

Ende 1921 begann der weitere Wertverlust der Mark, kurzzeitige Erholungsphasen konnten nichts am Trend der Inflation ändern: Ende 1923 mussten für einen US-Dollar 4,2 Billionen Mark gezahlt werden! Während die Deutschen mit den Folgen einer immer wertloser werdenden Mark zu kämpfen hatten, konnten Ausländer als Besitzer von „Valuta“ in Deutschland billig einkaufen und gut leben.

Drei überregionale Satirezeitschriften gab es zu dieser Zeit in Deutschland: den „Kladderadatsch“, den „Wahren Jacob“ und den „Simplicissimus“. In den Zeitschriften wurde während der gesamten Inflationszeit dieses den Alltag beherrschende Thema der Inflation satirisch begleitet, Verlierer und Gewinner wurden in einer großen Zahl von Karikaturen aufgezeigt...

Erst Ende 1923 konnte unter Gustav Stresemann eine Währungsreform durchgeführt werden. Die neue „Rentenmark“ sollte durch Boden- und Warendeckung werthaltig sein, der Staatshaushalt wurde konsolidiert und den Beamten per Notverordnung das Gehalt gekürzt. Eine Billion „Papier-Mark“ wurden in eine Rentenmark umgetauscht.

So schnell wie die Währung stabilisiert wurde, konnten doch die Folgen der Inflation für die einzelnen Deutschen nicht überwunden werden. Viele hatten beinahe alles verloren und das „Gespenst der Inflation“ ist auch für uns heute noch ein sehr sensibles Thema.

10 Mitglieder und Gäste unserer Gesellschaft folgten dem Vortrag von Dr. Berger.

Vorsitzender: Dr. Frank Berger

Geschäftsstelle: Frankfurter Numismatische Gesellschaft · Postfach 90 05 53 · 60445 Frankfurt am Main  
Telefon (069) 212 34 499 · Fax (069) 212 30 702 · E-Mail frank.berger@stadt-frankfurt.de  
Konto: Commerzbank · Sonderkonto FNG Reichel · IBAN DE37 5008 0000 0870 0333 02